

Deutschsprachige Zusammenschau des Artikels „Villa Vigoni: rieletti Kieven e Vattani“, zuerst erschienen am 23. November 2009 bei „Il Velino“ unter der Autorschaft von Enzo Piergiani

Unter dem Titel „Italien-Deutschland, Villa Vigoni: Kieven und Vattani wiedergewählt“ berichtete „Il Velino“ am 23. November 2009 über „das renommierte italienisch-deutsche Zentrum Villa Vigoni“. Im Artikel heißt es, dass das Engagement zugunsten der stetigen Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen Italien und Deutschland durch die Jahresversammlung der Mitglieder der Villa Vigoni am 20. November gestärkt worden sei. „Die bilateralen Beziehungen verlieren“, so wird aus dem Bericht des Generalsekretärs Professor Gregor Vogt-Spira zitiert, „auch im Rahmen des Prozesses der europäischen Einigung nicht an Bedeutung [...]. Welche Sorgfalt man in das gegenseitige Verständnis investieren muss, zeigt sich exemplarisch an der soeben auf den Weg gebrachten gemeinsamen Aufarbeitung der Kriegsvergangenheit.“ Villa Vigoni habe, so der Artikel weiter, das Sekretariat der bilateralen Historikerkommission übernommen, die von den Regierungen in Rom und Berlin beauftragt worden ist, eine kritische Analyse der gemeinsamen Geschichte des II. Weltkriegs zu erarbeiten, unter besonderer Berücksichtigung des Schicksals der italienischen Soldaten, die zwischen 1943 und 1945 im deutschen Machtbereich interniert worden waren. Damit solle ein Beitrag zur Schaffung einer neuen italienisch-deutschen Erinnerungskultur geleistet werden.

„Generalsekretär Vogt-Spira erinnerte daran, dass Außenminister Franco Frattini den Wunsch nach einer ‚Sonderspur‘ zum Ausdruck gebracht hat, die besonders enge Kontakte zu Berlin erleichtern solle, und dass er die Schaffung eines speziellen Forums für die bilateralen Treffen angeregt hat.“ Der Artikel stellt heraus, dass die Initiativen im Rahmen von Villa Vigoni breitgefächert seien, da sie nicht nur Politik und Wirtschaft, sondern auch die verschiedenen Felder von Kultur und Wissenschaft ebenso wie die Förderung des Jugendaustauschs umfassten. Das Programm im kommenden Jahr sei intensiv: „Dabei ragen das Wirtschaftsforum und ein Treffen der Zentralbanken Banca d’Italia und Bundesbank heraus; desweiteren das Filmforum, das Pier Paolo Pasolini gewidmet ist; das Treffen der Leiter der Goethe-Institute in Italien und der Italienischen Kulturinstitute in Deutschland; eine Tagung über Finanzverwaltung in der Lombardei und in Baden-Württemberg; die Analyse der deutschen Wurzeln des europäischen Föderalismus; eine kritische Neulektüre von Thomas Manns ‚Tod in Venedig‘ und ein Rückblick auf ‚Preußen in Europa‘ zum dreihundertsten Geburtstag Friedrichs II.“ Abschließend berichtet „Il Velino“, dass die Kunsthistorikerin Elisabeth Kieven und Botschafter Umberto Vattani von der Vereinsversammlung als Präsidenten wiedergewählt worden seien.